

BEFUND

Nr. B 1282/04

für das in der Abbildung gezeigte Prüfobjekt

DEUTSCHE POST IN CHINA, 1900/01, Aushilfsausgabe von TIENTSIN 50 (Pfg.) mit schrägem Handstempel-Aufdruck "China" in Richtung von links oben nach rechts unten (Michel Nr. 13 S).

Der Abschlag des Aufdruckes "China" stammt nach meinem Dafürhalten zweifelsfrei vom Original-Handstempel der in Tientsin postamtlich Verwendung fand. Er zeigt den spezifischen Farbton und weitere Details wie für die aussergewöhnlich seltene Michel Nr. 13 S typisch.

Das Exemplar befindet sich gemeinsam mit 6 Werten der Ausgabe vom Dezember 1898 auf vollständigem Briefumschlag - per Einschreiben - nach Leipzig adressiert. (R-Zettel von Tientsin mit der No. 798). An einer korrekten postalischen Beförderung des Beleges mit der vorliegenden Frankatur bestehen für mich keinerlei Zweifel. Demzufolge ist das Poststück als **ECHT** anzuerkennen.

Qualität: Den Zustand des Prüfstückes beurteile ich als vorzüglich. Besonders die exzellente Frische der 50 Pfg. ist gebührend hervorzuheben.

Bereits vorhandene Echtheitsbestätigungen durch die Prüfsignatur:
GF = Gustav Freyse (Hannover) und das Garantiezeichen Philipp Kosack (Berlin).

Von der 50 (Pfg.) mit der Aufdruck-Richtung "links oben" nach "rechts unten" sind mir bisher nur Briefe bekannt geworden die per Einschreiben am 11/12 00 in Tientsin aufgegeben wurden und an den Empfänger Otto Schulze, Leipzig adressiert sind. Mir lagen bisher 4 Briefe mit "13 S-Frankaturen" vor, bei denen die Ankunftsstempel stets nur fragmentartig vorhanden sind. Etwa 6 bekannte Briefstücke lassen durch das Papier - und die Datierung des Tagesstempels - erkennen, dass sie von ehemaligen "Schulze-Briefen" ausgeschnitten wurden.

Die Michel Nr. 13 S zählt international zu den China-Raritäten der Extraklasse.

Die Foto-Dokumentation für diesen Befund befindet sich auf separatem Beiblatt mit gleicher Numerierung und Datierung.

Oelboehm, den 5. Juli 2004

BEFUND

Nr. B 1282/04

für das in der Abbildung gezeigte Prüfobjekt

DEUTSCHE POST IN CHINA, 1900/01, Aushilfsausgabe von TIENTSIN 50 (Pfg.) mit schrägem Handstempel-Aufdruck "China" in Richtung von links oben nach rechts unten (Michel Nr. 13 S).

Der Abschlag des Aufdruckes "China" stammt nach meinem Dafürhalten zweifelsfrei vom Original-Handstempel der in Tientsin postamtlich Verwendung fand. Er zeigt den spezifischen Farbton und weitere Details wie für die aussergewöhnlich seltene Michel Nr. 13 S typisch.

Das Exemplar befindet sich gemeinsam mit 6 Werten der Ausgabe vom Dezember 1898 auf vollständigem Briefumschlag – per Einschreiben – nach Leipzig adressiert. (R-Zettel von Tientsin mit der No. 798). An einer korrekten postalischen Beförderung des Beleges mit der vorliegenden Frankatur bestehen für mich keinerlei Zweifel. Demzufolge ist das Poststück als **ECHT** anzuerkennen.

Qualität: Den Zustand des Prüfstückes beurteile ich als vorzüglich. Besonders die exzellente Frische der 50 Pfg. ist gebührend hervorzuheben.

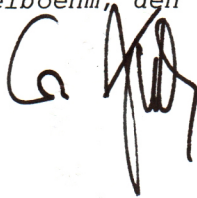
Bereits vorhandene Echtheitsbestätigungen durch die Prüfsignatur:
GF = Gustav Freyse (Hannover) und das Garantiezeichen Philipp Kosack (Berlin).

Von der 50 (Pfg.) mit der Aufdruck-Richtung "links oben" nach "rechts unten" sind mir bisher nur Briefe bekannt geworden die per Einschreiben am 11/12 00 in Tientsin aufgegeben wurden und an den Empfänger Otto Schulze, Leipzig adressiert sind. Mir lagen bisher 4 Briefe mit "13 S-Frankaturen" vor, bei denen die Ankunftsstempel stets nur fragmentartig vorhanden sind. Etwa 6 bekannte Briefstücke lassen durch das Papier – und die Datierung des Tagesstempels – erkennen, dass sie von ehemaligen "Schulze-Briefen" ausgeschnitten wurden.

Die Michel Nr. 13 S zählt international zu den China-Raritäten der Extraklasse.

Die Foto-Dokumentation für diesen Befund befindet sich auf separatem Beiblatt mit gleicher Numerierung und Datierung.

Oelboehm, den 5. Juli 2004



Mitglied: BDPh, APHV, Life Member APS, Life Member CSA.

Qualitätsbeurteilungen beziehen sich stets auf den Zeitpunkt der Untersuchung.

JAKUBEK

Expert Philatelic

Oelboehm 3

24321 Giekau

Die in diesem Befund gemachten Angaben basieren auf den modernsten mir zugänglichen Erkenntnissen über die zu beurteilende Prüfvorlage. Die erforderlichen Untersuchungen wurden mit größter Sorgfalt vorgenommen – nach bestem Wissen und Gewissen.



Die in diesem Befund gemachten Angaben basieren auf den modernsten mir zugänglichen Erkenntnissen über die zu beurteilende Prüfvorlage. Die erforderlichen Untersuchungen wurden mit größter Sorgfalt vorgenommen – nach bestem Wissen und Gewissen.